



Global Institute for
Structure relevance,
Anonymity and
Decentralization i.G.

GISAD Stellungnahme zu <https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12872-Hetze-Hasskriminalit-t-Aufnahme-in-das-EU-Straftatenverzeichnis>

GISAD (Global Institute for Structure relevance, Anonymity and Decentralisation i.G.) ist ein Institut in Gründung. GISAD will aus Sicht der Bürger Europas ein Digital-System (EU-D-S) entwickeln, welches sich im Systemwettbewerb mit Torwächtern und einem Social Credit System behaupten kann.

Ziel von GISAD ist die Begleitung bei der Erstellung eines ganzheitlichen Marshallplans, wie dieser von der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen gefordert wurde. Kern des Marshallplans muss ein auf Bürgerrechte und Vielfalt angepasstes Digitalkonzept sein. Bei Einzelmaßnahmen ohne eigenes Gesamtsystem besteht die Gefahr für Europa, den Systemwettbewerb gegen andere Wirtschaftsräume wie ein zentral gesteuertes China zu verlieren.

- Die Stellungnahme von GISAD steht unter dem Vorbehalt, dass sie als Teil eines Digital-Gesamtkonzepts zu verstehen ist (Mehrfachnutzen der gleichen Infrastruktur ohne Mehrkosten).

GISAD hat drei Ziele definiert, auf welche sich ein Marshallplan fokussieren sollte:

1. Die optimale Veredelung und einfache Verwertung digitaler Daten, bei Erhalt von Vielfalt und leistungsgerechter Einbindung aller an der Wertschöpfung Beteiligten.
2. Die stigmatisierungsfreie, lebenslange digitale Einbindung aller Bürger mit Anreizen zur Selbstentfaltung.
3. Die digitale Gewährleistung der notwendigen staatlichen Aufgaben zum Erhalt der Sicherheit für Bürger, Wirtschaft und Staat, bei Beibehaltung vordigitaler demokratischer Errungenschaften.

Herausforderungen:

Es ist nicht Aufgabe von GISAD zu bewerten, welche rechtliche Maßnahmen kurzfristig nötig sind, die Eskalation von Hetze im Internet einzudämmen. Jedoch sollten solchen Maßnahmen nur für den Übergang eingesetzt werden, bis die eigentlichen Ursachen bekämpft werden können. Tatsächlich haben es die EU Staaten bisher versäumt, ein ganzheitliches Konzept zum Erhalt der Demokratie in der digitalen Transformation der Gesellschaft zu entwickeln.

Es gab schon immer eine persönliche Unzufriedenheit von Einzelnen, welche sich ihr Ventil in Hass und Hetze sucht. Wesentliche Ursache für das Explodieren von Hasskommentaren sind einerseits die Echokammern der Social Media Systeme, in denen entsprechend extreme Äußerungen zur Anerkennung führen und andererseits die fehlende Integration vieler Teile der Bevölkerung in die sich im Rahmen der Digitalisierung stark verändernden Gesellschaft. Die Covid-19 Krise verschärft zusätzlich die Situation. In seiner Stellungnahme zu den Zielen Europas in 2030 <http://gisad.eu/stellungnahme-zu-europas-digitale-ziele-2030/> zeigt GISAD, dass es möglich ist, mit technischen Vorkehrungen und gesellschaftlichen Konzepten einer sozialen Kontrolle, den Schutz von Bürgerrechten zu erhöhen und gleichzeitig die Rechtsdurchsetzung zu stärken.

Vor diesem Hintergrund muss es eher darum gehen, digitale Echokammern aufzulösen und auch die Frustrierten immer wieder durch das Zusammenbringen in heterogener Gruppen mit Andersdenkenden und der Aufforderung zu konstruktiver Kritik zu konfrontieren. Ein hierfür vorgeschlagenes EU-D-S muss mindestens das Niveau des vordigitalen Schutzes aller Bürger in die digitale Gesellschaft übernehmen. Entsprechend ist die EU

aufgefordert, erst einmal gesetzlich die Notwendigkeit einer Bürgerrechtsinfrastruktur vorzuschreiben, wie sie über GISAD mit dem EU-D-S initiiert wird. Eine solche Infrastruktur kann nicht wirksam von einzelnen Mitgliedsstaaten aufgebaut werden.

Grundsätzlich sieht GISAD in der strafrechtlichen Einordnung von Hasskommentaren unmittelbar das Grundrecht der Meinungsfreiheit berührt. Im Zusammenhang mit anderen Initiativen wie der EU-Anti-Terror-Internetverordnung erhalten die Staaten umfangreiche Werkzeuge in die Hand, Andersdenkende auszuschalten. Die Definition, was Hetze ist, darf nicht von einer aktuellen politischen Stimmung abhängen. Eine soziale Kontrolle hingegen, in der eine möglichst heterogene Gruppe von Menschen die Einhaltung gesellschaftlicher Normen bewerten, kommt dem Demokratiegedanken am nächsten.

Ein jetzt mit dem EU-D-S aufgesetztes Konzept zum Demokratieerhalt in der digitalen Gesellschaft wird viele Jahre brauchen, um das Verhalten den Menschen zu ändern. Das ist ein langer Weg, aber es ist der einzige, der Europa langfristig ein Alleinstellungsmerkmal gegen das chinesische Social Credit System bietet.

Wenn der Unterschied zwischen China und Europa nur darin besteht, dass wir länger brauchen, bis wir in Europa zugunsten eines digitalen Totalitarismus unsere Selbstentfaltung und Meinungsfreiheit aufgeben, dann wird China als konsequenteres System auch noch erfolgreicher sein als Europa.

Eine ganzheitliche gesellschaftliche Strategie gegen Hetze im EU-D-S:

Durch die Covid-19 Pandemie ist zu erwarten, dass bisher in die Gesellschaft wenig integrierte Menschen noch weiter ausgeschlossen werden, in dem ihre Arbeitsplätze durch eine schnelle Digitalisierung und Veränderung der Arbeitswelt wegfallen. Die von der EU festgestellten Hassphänomene sind bedenklich. Jedoch ist die Zunahme in vielen Bereichen erklärbar durch eine technisch bedingte fehlende soziale Kontrolle im Internet. Beginnend mit dem Erhalt von Anerkennung von gleichgesinnt Frustrierten entsteht ein Wettbewerb um die extremste Äußerung. Hierdurch entsteht eine Hassspirale aus der manche Menschen nicht mehr herauskommen, weil sie keine andere Möglichkeit sehen, Anerkennung zu bekommen.

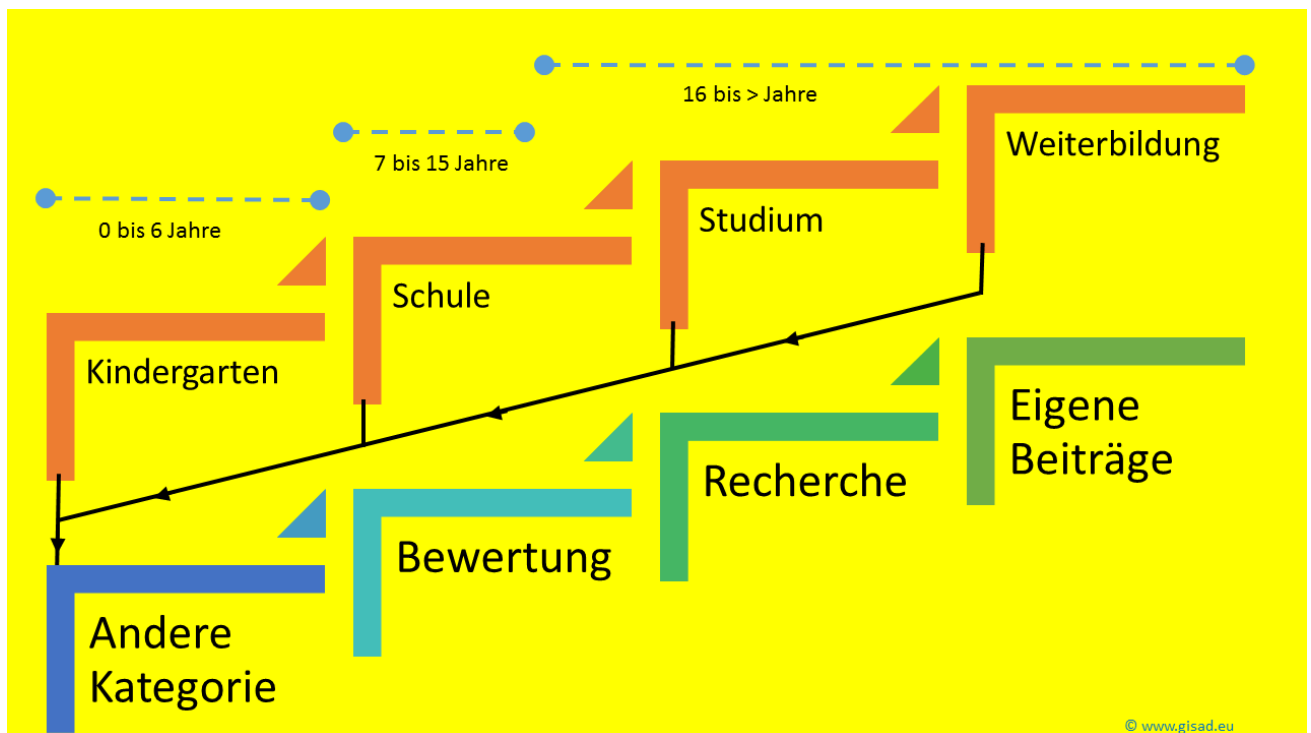
Angriffe gegen Frauen, Religionsgemeinschaften oder Behinderte sind von einer Erziehung geprägt, hier ein vermeintlich schwächeres Mitglied der Gesellschaft angreifen zu können. Ohne die Angreifer verteidigen zu wollen, aber wichtig, um die Phänomene mit digitalen Maßnahmen einzudämmen: Es ist auch der Versuch, sich durch die Beherrschung von vermeintlich Schwächeren aus seiner eigenen gescheiterten gesellschaftlichen Situation zumindest über diese Gruppe zu erheben.

Diese psychologischen Effekte werden von bestimmten politischen Akteuren dann noch verstärkt.

Die Aufnahme von Hassreden und Hasskriminalität in die Liste der EU-Verbrechen aufzunehmen, interessiert den Frustrierten während seiner Aktion eher nicht. Er benötigt ein Ventil für seinen Frust und seine Anerkennung. Es ist zu erwarten, dass sich die Aktionen entweder in den Untergrund der Tornetzwerke verlagern werden oder an anderer Stelle gegen die gleichen Zielgruppen ausbrechen werden.

Auch wenn das sicher vereinfacht dargestellt ist, lässt sich Hass und Hetze am besten dadurch bekämpfen, indem man positive Anreize zur Anerkennung schafft, die Frustrierten in eine echte Aufgabe und Verantwortung einbindet und permanent mit Andersdenkenden konfrontiert.

- Sozialleistungsempfänger erhalten über ein bedingungsgebundenes Bürgergeld Anreize, sich als Bewerber zu betätigen. Es entsteht eine soziale Kontrolle ohne zusätzliche Kosten für den Staat. Sicherlich wäre es naiv zu sagen, so du bist jetzt Bewerber und dadurch integriert. Tatsächlich sprechen wir von einem Jahre andauernden Resozialisierungsprozess. Am Anfang wird es auch eher darum gehen, Verweigerern die Sozialleistung zu entziehen.
- Sowohl alle Inhalte, welche neu ins Internet gestellt werden, wie auch alle Inhalte, die im EU-D-S entstehen, unterliegen zeitnah einer Bewertung. Hierdurch wird eine wesentlich höhere Qualität der Bewertungen erreicht, als die Plattformen sich personell jemals leisten könnten. Hasskommentare werden auf demokratischen Weg gelöscht.
- So funktioniert eine möglichst zeitnahe Kontrolle. Verschiedene Kommentare und Bewertungen weisen bei einzelnen Beiträgen darauf hin, dass es sich um eine übertriebene Darstellung handelt.
- Schon dadurch, dass die hinterlegten Algorithmen keine Echokammern verstärken, sondern heterogene Bewertergruppen zusammengebracht werden, kommt der Frustrierte in die Lage, dass er eben permanent keine Anerkennung mehr für seine Hasskommentare bekommt. Er wird nicht an seiner Meinungsäußerung gehindert, sondern durch die Anderen im Bewertungsergebnis überstimmt.
- Wenn die Mehrheit der Frustrierten in solchen Bewertergruppen sich anpassen, haben sich auch eine Ausstrahlung auf die Echokammern, in denen sie sich sicher erst einmal weiter bewegen werden.
- Ein tatsächlicher Aufstieg in der Gesellschaft wird für die Bewerber greifbar, siehe <http://gisad.eu/de-eu-initiative-microcredentials-erweiterung-der-lernmoeglichkeiten-zur-foerderung-von-lebenslangem-lernen-und-beschaefigungsfahigkeit/>.



- Durch die wesentlich breiter gefächerte inhaltliche Aufteilung in Sinnseiten, wird die Treffergenauigkeit von Suchergebnissen verbessert und gleichzeitig vermieden, dass ausschließlich emotionalisierte Menschen im EU-D-S zusammenfinden.

- Bereits im Kindergarten werden zukünftige Generationen aufgefangen, um nicht in auch in die familiäre Hass- und Hetzefalle zu laufen.

Weitere Informationen zum EU-D-S und Stellungnahmen

Zu weiteren EU-Initiativen unter <http://gisad.eu/statements/> .

Der EU Kommission wurde ein Draft für einen Marshallplan zur Verfügung gestellt. Ein Draft für einen Citizens Interest Fund (CIF) kann von EU Institutionen und geeigneten Finanzinstituten bei GISAD abgerufen werden.